

Informationssicherheit – SoSe 2023

Zugriffskontrolle

Prof. Dr. Holger Schmidt
holger.schmidt004[at]fh-dortmund.de

Fachhochschule Dortmund
Fachbereich Informatik
Professur für IT-Sicherheit, Informatik

Themen & Lernziele

- ▶ Klassische Zugriffskontrollmodelle: DAC, MAC, RBAC
- ▶ Berechtigungsrichtlinien: Zugriffskontrollmatrix, ACL, Capabilities
- ▶ Weitergehende Zugriffskontrollmodelle, insb. ABAC, ReBAC, Chinese-Wall, Bell-LaPadula

Die Studierenden sind in der Lage,

- ▶ Zugriffskontrollmodelle zu differenzieren und zu erklären.
- ▶ Berechtigungsrichtlinien als Zugriffskontrollmatrix, ACL und Capabilities zu modellieren.
- ▶ Linux Dateisystemberechtigungen zu analysieren und zu erstellen.

Zugriffskontrolle

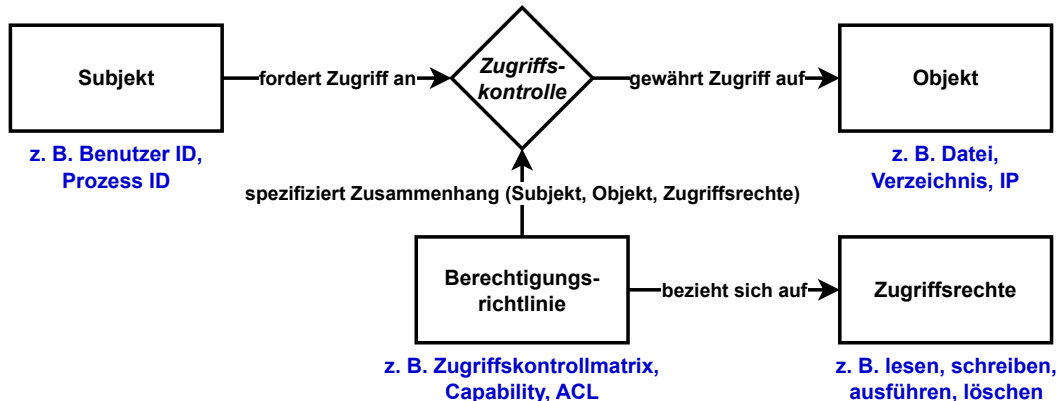


Abbildung selbst erstellt

- **Zugriffskontrollmatrix**
legt fest, welche **Operationen**
(Zugriffsrechte) **Domänen**
(Subjekte) auf **Objekten**
ausführen dürfen.

object domain	F_1	F_2	F_3	printer
D_1	read		read	
D_2				print
D_3		read	execute	
D_4	read write		read write	

Figure 17.5 aus Silberschatz et al., 2018

- Beispiel: Linux nutzt **Domänen** User, Group und Other mit **Operationen** Read, Write und Execute auf Datei **Objekt**.

Dir	User	Group	Other
d	r w x	r - x	- - x
	4 2 1	4 1	1
	7	5	1

Linux Zugriffstabelle, entspricht Spalte in Zugriffskontrollmatrix;
Tabelle selbst erstellt

Access Control Lists (ACL)

	bill.doc	edit.exe	fun.com
Alice		{x}	{r, x}
Bob	{r, w}	{x}	{r, w, x}

Tabelle selbst erstellt

- ▶ Objekt im Fokus
- ▶ **Spaltenweise** Betrachtung von Zugriffskontrollmatrix
- ▶ **ACL** ist Menge der Zugriffsrechte aller Subjekte für **ein Objekt**
- ▶ z. B. bill.doc: {Bob: r, w} und edit.exe: {Alice: x}, {Bob: x} und fun.com: {Alice: r, x}, {Bob: r, w, x}
- ▶ Vorteil: Ressourcenschonend (Speicher) bei umfangreicher Zugriffskontrollmatrix
- ▶ Nachteil: unübersichtlich

	bill.doc	edit.exe	fun.com
Alice		{x}	{r, x}
Bob	{r, w}	{x}	{r, w, x}

Tabelle selbst erstellt

- ▶ Subjekt im Fokus
- ▶ **Zeilenweise** Betrachtung von Zugriffskontrollmatrix
- ▶ **Capability** ist Menge der Zugriffsrechte **eines Subjektes** für alle Objekte
- ▶ z. B. Alice: {edit.exe: x}, {fun.com: r, x} und Bob: {bill.doc: r, w}, {edit.exe: x}, {fun.com: r, w, x}
- ▶ Vorteile: Delegation von Zugriffsrechten durch Kopieren von Capabilities, Löschen von Subjekten durch Löschen von Capabilities
- ▶ Nachteile: unübersichtlich, Ändern von Zugriffsrechten für mehrere Objekte aufwändig

Entwurfsprinzipien nach Smith (2012)

Least privilege

- ▶ Subjekten wird eine minimale Menge von Zugriffsrechten für Objekte gewährt, die für ihre Aufgabenerfüllung unbedingt erforderlich sind.
- ▶ Beispiel: als Benutzer können nur Programme beendet werden, die zuvor von diesem Benutzer gestartet wurden

Deny by default

- ▶ Gewährung keiner Zugriffsrechte, außer denen, die durch Berechtigungsrichtlinie gefordert sind
- ▶ Beispiel: Voreinstellung bei Firewalls (jeglicher Netzwerkverkehr verboten, bis auf zu spezifizierende Ausnahmen)

- ▶ **Firewall** trennt vertrauenswürdige Domäne von nicht vertrauenswürdiger Domäne durch Filterung bzw. Blockierung von Netzwerkverkehr zwischen diesen Domänen
- ▶ **Netfilter**¹ ist Linux Firewall/Paketfilter mit **nftables**²
 - ▶ **Regelwerk** besteht aus **Tabellen** (table), **Chains** (chain), **Regeln**
 - ▶ Tabellen kategorisieren Regeln, z. B. filter für Paketfilterung
 - ▶ Chains sind Container für Regeln und steuern Reihenfolge der Anwendung von Regeln
 - ▶ `nft list ruleset` gibt das aktive Regelwerk aus.
 - ▶ `nft flush ruleset` löscht alle Tabellen, Chains und Regeln.

¹<https://www.netfilter.org/>, abgerufen am 28. Juni 2023

²<https://www.netfilter.org/projects/nftables/index.html>, abgerufen am 28. Juni 2023

Netfilter/nftables Beispiel

```
#!/usr/sbin/nft -f  
flush ruleset
```

```
# Tabelle mit Namen filter von Typ inet  
table inet filter {  
    # Kette mit Namen input  
    chain input {  
        # type filter Netzwerkverkehr wird gefiltert  
        # hook input eingehender Netzwerkverkehr wird gefiltert  
        # policy drop setzt deny by default um  
        type filter hook input priority 0; policy drop;  
        # TCP-Verbindungen auf Standard-Port FTP sind erlaubt  
        tcp dport ftp accept  
    }  
}
```

- ▶ Bei **DAC** basiert die Zugriffskontrolle darauf, welches Subjekt in **Besitz** eines Objektes ist. Subjekte bestimmen die Zugriffsrechte *ihrer* Objekte selbst.
- ▶ Vorteile: einfach, Delegation
- ▶ Nachteil: z. B. Besitzer einer Datei kann Zugriffsrechte selbst verändern, was häufig zu Verwundbarkeiten führt

- ▶ **MAC** verhält sich gegensätzlich zu DAC: Subjekte haben keinen Einfluss auf Zugriffsrechte
- ▶ Zentrale Instanz realisiert Zugriffskontrolle basierend auf Berechtigungsrichtlinie.
- ▶ Vorteile: Nachteil von DAC ausgeräumt
- ▶ Nachteil: kompliziert (Policy-Spezifikation)

Role-Based Access Control (RBAC)

- ▶ **RBAC** (Ferraiolo & Kuhn, 1992) bindet **Privilegien** (Zugriffsrechte) an **Rollen**.
- ▶ Ein Subjekt kann eine oder mehrere Rollen besitzen.
- ▶ Vorteil: Rechteverwaltung einfach

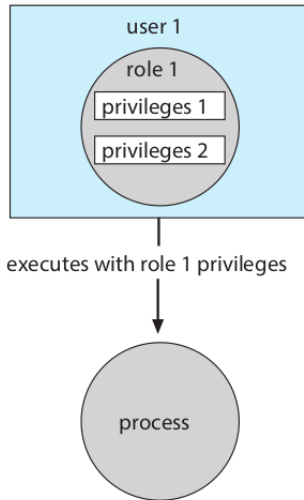


Figure 17.10 aus Silberschatz et al., 2018

- ▶ **Security-Enhanced Linux (SELinux)**³ ist eine Implementierung von MAC im Linux-Kernel mithilfe von Policies.
- ▶ In Kombination mit RBAC

```
policy_module(admin_logs_policy , 1.0)
```

```
gen_require('
    type sysadm_r;
')
```

```
# Allow system admin to list the contents of /var/log
logging_list_logs(sysadm_r)
```

³<https://github.com/SELinuxProject>, aufgerufen am 28. Juni 2023

Linux Dateisystemberechtigungen

- ▶ Es gibt **drei Gruppen** (wie Rollen):
 - ▶ **User, Group, Other**
- ▶ Sowie **drei Zugriffsrechte**:
 - ▶ **(R)ead, (W)rite, E(x)ecute**
- ▶ Datei wird Gruppe sowie Besitzer nach dem Schema group:user zugeordnet

Dir	User	Group	Other
d	r w x	r - x	- - x
	4 2 1	4 1	1
	7	5	1

Tabelle selbst erstellt

```
>ls -l  
-rwxr-x--x 1 user group 0  
01. Jan 00:00 script.sh
```

Änderung von Zugriffsrechten

Mit chmod können die Zugriffsrechte angepasst werden. Mit z. B. chmod 751 script.sh hat nur der Besitzer alle Berechtigungen, Gruppenmitglieder dürfen die Datei nicht verändern und alle anderen nur ausführen.

- ▶ **ABAC** (NIST SP 800-162, 2019) bindet Zugriffsrechte an **Attribute** von Subjekten und Objekten, z. B. Rolle, Projekt, Tageszeit, MAC Adresse.
- ▶ D. h. Zugriffsrecht wird durch Attribute mit einem **Kontext** versehen
- ▶ Mittlerweile verbreitet, z. B. in Frameworks wie Spring Security⁴
- ▶ Vorteile: Role explosion Problem von RBAC ausgeräumt, meist einfacher zu verwalten als RBAC, Zugriffsrechte fein justierbar (Least Privilege)
- ▶ Im Allgemeinen sollte (falls anwendbar) ABAC der Vorzug vor RBAC gegeben werden.

⁴<https://dzone.com/articles/simple-attribute-based-access-control-with-spring>, aufgerufen am 28. Juni 2023

Relationship-Based Access Control (ReBAC) von Gates (2007) basiert auf Beziehungen (über Subjekte und Objekte), angewandt in sozialen Netzwerken

Chinese-Wall Modell von Brewer und Nash (1989) realisiert kommerzielle Strategie, angewandt im Finanzsektor

Bell-LaPadula von Bell und LaPadula (1973) Hierarchie-orientiert, angewandt im militärischen Bereich

Zusammenfassung






- ▶ Grundlagen Zugriffskontrolle erklärt
- ▶ Spezifikation Berechtigungsrichtlinien gelernt
- ▶ Klassische und weitergehende Zugriffskontrollmodelle vorgestellt





Weiterführende Literatur

- ▶ *IT-Sicherheit – Konzepte - Verfahren - Protokolle*, Kapitel 6 von Eckert (2023)
- ▶ *OWASP Authorization Cheat Sheet*⁵
- ▶ *Security Engineering: A Guide to Building Dependable Distributed Systems*, Kapitel 6 von Anderson (2020)
- ▶ *A Survey Of Access Control Models*⁶

⁵https://cheatsheetseries.owasp.org/cheatsheets/Authorization_Cheat_Sheet.html, aufgerufen am 28. Juni 2023

⁶<https://csrc.nist.gov/csrc/media/events/privilege-management-workshop/documents/pvm-model-survey-aug26-2009.pdf>, aufgerufen am 28. Juni 2023

-  Anderson, R. (2020). *Security Engineering: A Guide to Building Dependable Distributed Systems* (3. Aufl.). John Wiley & Sons Inc.
<https://www.cl.cam.ac.uk/~rja14/book.html> (siehe S. 23).
-  Bell, D. E., & LaPadula, L. J. (1973). *Secure Computer Systems: Mathematical Foundations and Model*. Mitre Corporation. (Siehe S. 19).
-  Brewer, D. F. C., & Nash, M. J. (1989). The Chinese Wall Security Policy. *IEEE Symposium on Security and Privacy*, 206–214 (siehe S. 19).
-  Eckert, C. (2023). *IT-Sicherheit: Konzepte - Verfahren - Protokolle* (11. Aufl.). De Gruyter Oldenbourg. (Siehe S. 23).
-  Ferraiolo, D. F., & Kuhn, D. R. (1992). Role-Based Access Controls. *15th National Computer Security Conference*, 554–563.
<https://csrc.nist.gov/CSRC/media/Publications/conference-paper/1992/10/13/role-based-access-controls/documents/ferraiolo-kuhn-92.pdf> (siehe S. 15).

-  Gates, C. E. (2007). Access Control Requirements for Web 2.0 Security and Privacy. *IEEE Security and Privacy Workshop on Web 2.0 Security and Privacy* (siehe S. 19).
-  NIST SP 800-162. (2019). NIST Special Publication 800-162. Guide to ABAC Definition and Considerations. <https://nvlpubs.nist.gov/nistpubs/specialpublications/NIST.SP.800-162.pdf> (siehe S. 18).
-  Silberschatz, A., Galvin, P. B., & Gagne, G. (2018). *Operating System Concepts* (10th). John Wiley & Sons, Inc. (Siehe S. 7, 15).
-  Smith, R. E. (2012). A Contemporary Look at Saltzer and Schroeder's 1975 Design Principles. *IEEE Security & Privacy*, 10(6), 20–25 (siehe S. 10).